



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 2. Artickel. Von der Vorbereitung/ welche nechst vor der Meß
hergehen soll; Was der Priester zu thun habe/ recht und wohl das Opfer
der heiligen Meß auffzuopfferen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

berhofflichkeit des Gemüths / große und
schwere Ding zu underfangen / und wider-
wertige zu leyden. Zum 23. die Gnad und
Beharrlichkeit im guten. Zum 24. ein groß
Verlangen zum Himmel/ und endlich einen
seligen Abscheid von dieser Welt.

Für das fünffte und letzte soll er im Nah-
men der Christlichen Kirchen die Gedäch-
nis des Leydens und Sterbens Jesu vor
Augen habe/ in ihrem Herzen getreulich hal-
ten/ und zu diesem End durch ihn das Opfer
in H. Mess in Gegenwart seiner Kinder auff
das allervollkommeneste auffzuopfern an-
besehen haben.

Der 2. Artikel.

Von der Vorbereitung/ welche
nächst vor der Mess hergehen soll/ was
der Priester zu thun habe / recht und
wohl das Opfer der H. Mess
auffzuopfern.

An sich nun der Priester gleichsam von
neuem/ wie in vorgemelten Puncten
angezeigt worden/ zu so wichtigem und ho-
hem Opfer bereitet/ ja so gar vor dem Abend
dies vorgעהenden Tags her/ und daß die Zeit
der Mess herbey kommet / alsdan soll er sich
kürzlich folgender Weiß bereiten.

Erstlich soll er sich von newem zur Reu
und Reud seiner Sünden antreiben / und
bedenken / wofern er der Reicht vonnöthen /
über Gelegenheit findet. Er soll solcher Ge-
legenheit bedachten / daß er allzeit gute Weyl und
Gelegenheit habe/ seine außerslägte Buß mit
Andacht vor der Mess zu vollbringen / wie
von der Reicht im 3. Theil am 2. Capitel soll
gesagt werden.

R. P. Sulfren 1. Bund.

Zum 2. so bald er in das Gemach/ darin
sich der Priester zur Mess zu bekleyden pflegt/
ingehet/ soll er ihm inbilden/ als gienge er in
den Vorhoff des Paradenys/ bald darauff in
der Kirchen (welche der H. Johannes Gül-
denmundt mit dem Paradenys vergleicht) zu
erscheinen/ und deswegen wohl auff sich selbst
acht geben/ damit er nicht etwan unnütze
Geschwätz/ oder Gelächter anfange/ damit er
sich nicht unbedachtamer und elender Weiß
bekleyde; er soll sich erinneren der Zucht/ An-
dacht und Ehrerbietigkeit/ welche sich an sol-
chem Ort gebühren wil/ und das Opfer/ daß
er zu verrichten willens; er soll sich nider knien/
seine Meynung erfrischen/ und gedencen/ wo-
für er sonderlich die Mess lesen wölle; zu sol-
chem Endt kan er sich folgendes Gebettlein
gebrauchten. Ego volo celebrare Missam, &
conficere corpus & sanguinem Domini mei
Jesu Christi, juxta ritum Sacrae Romanae Ec-
clesiae, ad laudem & gloriam omnipotentis
Dei, totiusque Ecclesiae triumphantis; & pro
his qui se commendaruat orationibus meis
in genere & in specie, & pro felici statu
Rom. Ecclesiae. Damit man sich zu diesem
Gebettlein gewöhne / hat Pabst Gregorius
XIII. allen Priestern/ so solches vor der Mess
sprechen werden/ gewissen Ablass mitgethei-
let. Neben vorgemeltem Gebettlein kan er die
H. Dreyfaltigkeit nachfolgender Weiß
kürzlich anrufen. Pater potentissime per
omnipotentiam tuam ad dignè celebran-
dum confirma me. Fili sapientissime per sa-
pientiam tuam ad dignè celebrandum, il-
lumina me. Spiritus sanctissime, per immen-
sam charitatem tuam, ad dignè celebran-
dum inflamma me.

Zum 3. soll er hingehen seine Hand zu wa-
schen/ in waschung seiner Hand an die Reini-
gung seines Herzens gedencen / Reu und
Leid über seine Sünd in ihm erwecken / dan
solche Verewung des Herzens dasselbige je
Bu offer

P.
Sulfren

lum. I
ars I.

opfer je reiner macht; hierzu soll er das Gebet sein: Da Domine virtutem manibus meis sperchen.

Zum 4. soll er die Mess und andere Sachen mehr im Mess Buch auffuchen / verzeichnen/wofern es nothwendig ist/ und eine Hostia auff das Kelch Plätlein lägen / alles in grosser Zucht und Ehrenbietigkeit.

Zum 5. soll er den Eßer und das Verlangen zu der Ehr Voces / zum Heyl und Wohlfahrt der Menschen (welchen Christus harte / das er sich selbst zu opfern den Berg Calvari aufgieng) in ihm erwecken/dieweil er in diesem Opfer die Person Christi den Christiglaubigen vor Augen stellet.

Zum 6. soll er herzu gehen/ anfangen die Priesterliche Kleider (alzeit in grosser Andacht und Ehrerbietigkeit) anzulagen/ zu einem jedwedern das verordnete Gebettlein sprechen/ und sich des Geheimnus erinnern/ welches durch dasselbig angedeutet wird / und theils auff das Leyden unsers Herms / theils auch auff die Lehr und unterweisung des Priesters gerichtet ist. Zu gemelten Gebettlein kan ein jeder nach seiner Andacht in seinem Herzen etliche wenig Wörter hinzu setzen: Als Exempel weis/ wan er den Amictum, oder das Haupt Tüchlein anlägt/ kan er in Erinnerung des Leydens Christi also betten: *Inpone Domine (pro me in domo Caipha & Anna velate) capiti meo &c.* Und in Erwegung was ein Priester für ein frommes Leben führen soll/ von Gott begehren/ das er durch Ingebung häßlicher Gedancen aller Versuchung / Ingebung des bösen Feyns/ und eitele weltliche Gedancen vertreiben wolle.

Wan er das lange weisse Röcklein anlägt/ kan er zur Gedächtnus des Leydens Christi also betten: *Dealba me (denigratum super facies carbonum) Domine (in domo Herodis veste alba ad confusionem indute) &c.*

munda cor meum &c. von Gott innerliche und äußerliche Tugenden begehren / welche ihn von allen Seiten her/ von oben bis unten zu bedecken.

Wan er sich umbgürtet/ kan er in Erwegung der Strick / mit welchen Christus gebunden/sagen: *Præcinge me (quem tot peccatorum vincula ligant) Domine (qui pro meis peccatis ligatus fuisti) cingulo puritatis, &c.* und darbey des Leibs und Herzen Keimigkeit von Gott begehren.

In dem er das breite Band/ Manipulus genant/ an seinen linken Arm lägt / durch welches die Wunden und Schmerzen welche Christus freywillig und auf gutem Herzen (dan das Herz im Leib des Menschen gegen der linken Seiten zu hanget) unsertwillen aufgestanden/ kan er folgende Wort hinzu setzen: *Miserere Domine (pro me ex corde vulnerate) portare manipulum &c.* und darbey eine wahre Reu und Leyd des Herzens wegen seiner Sünde begehren.

Wan er die breite Binde/ oder das Band Scola genant / umb den Hals umbhängt / (welche den Strick bedeut / den man Jesu an seinen Hals lägt/ als man ihn zum crucigen auf führete) kan er nach seiner Andacht in das gewöhnliche Gebett folgende Wort insezen und sagen: *Redde mihi Domine (qui pro me ad patibulum collo fune ligatus deductus es) stolam immortalitatis, &c.* und eine rechte Vereinigung mit Gott begehren/ welche wir durch die Sünd unserer ersten Eltern verschert haben: desgleichen in dem er gemelte Binde creuzweis übereinander lägt/ soll er begehren/ das ihm immer dar das Leyden Christi in seinem Herzen und Sinn ligt.

Wan er das Mess Gewand (welches dem purpuren Mantel/ welchen man ihm bey dem Pilato spöttlicher Weiß umblägte/ vor Augen stellet) anthut/ kan er mit folgenden gesetzten Worten also betten: *Domine (in domo*

domo Pilati veste purpurea illuse qui dixisti
regum meum. &c. und darbey von Gott ei-
nen vollkommenen Gehorsam begehren/wel-
cher in der Liebe Gottes und des Nächsten
besteht. Neben dem soll er das H. Creutz
(welches allzeit auff dem Mess-Gewand zu
sehen ist) von Herzen wünschen / und gleich-
sam mit beyden Armen umfassen / unseren
Herrn innerlich bittend / daß er ihm Gnad
verleihen wolle/dasselbige mit Lust zu tragen.

Man nun der Priester gemelter Gestalt
bedenket ist, alsdan soll er (nach Erweckung/
wo er hinzugehen / und was er zu thun habe)
den H. Creutz (welches gemeinlich an dem
Ort / da sich die Priester anthun / zu seyn
pflegt) mit geneigttem Haupt seine Ehr er-
zeigen / als wan er von unsrerem gecreuzigten
Herrn dem wahren Priester / den Segen
begehret, auß dem Gemach / darin er sich an-
gethan / heraus gehen zum Altar / daselbst
sein Opfer zu verrichten / und an Jesum
Christum gedencken / wie er auß der Statt
Jerusalem nach dem Berg Calvariä gieng /
sich für das Heyl der Menschen selbstem auf-
zuopfern. Deswegen sich gebühren wil/das
solches mit großer Zuacht / ernsthaftigem
Gang / mit großem Euffer und Lust / gleich
wie Christus thete, und wie dem / welcher wie
ein Abgesandter der ganzen Christlichen
Kirchen mit Gott handeln soll / wohl anste-
hen wil.

Zum 2. so bald er zum ersten Staffel des
Altars kommet / soll er durch ein tieffe Reu-
gung und Ehrerbietigkeit öffentlich vor Gott
zu versetzen geben / daß er als ein unwürdi-
ger Underthan die Höhe seiner Majestät ge-
genwertig / in Rahmen aller Creaturen er-
kenne und anbette.

Zum 3. wan er zum Altar auffgestiegen /
soll er das Corporal Luchlein auff dem Al-
tar außbreiten / und sich darbey der Wunde
lein / in welche Christus in seiner Geburt

ingewickelt / oder des Leinwats / in welchem
der todte Leib des Herrn gelegt und begrab-
en wurd / (dan beyde werden durch das
Corporal Luchlein verstanden) erinnern.
Wey der weisse und Sauberkeit des Corporal-
Luchleins (welches auß Leinwat / und
nicht auß Wollen oder Seiden ist) soll er ihm
einen Lust zur Reinigkeit seines Leibs machen /
in welcher er den Leib des Herrn empfangen
wil : Item zur Schöne und weisse seiner
Seel / so ohn alle Sunden und Flecken seyn
soll / gleich wie das Leinwat weiß / rein / und
vom Nagen der Motten befreyet ist / wie der
H. Ambrosius und Augustinus gemercket
haben.

Zum 10. Auff das außgebreite Corporal-
Luchlein soll er den Kelch stellen / denselben
mit gebührender Ehrerbietigkeit bedecken /
als ein Gefäß / darin das Blut des Herrn
auffbehalten wird. Gleicher massen pflegte
man mit den Gefäßen des alten Gefäßs zu
thun, so man bedeckter Weiß / und mit Ehr-
erbietigkeit tragen thete.

Zum 11. Soll er hin gehen zum zugetha-
nen Mess-Buch / dasselbig auffthun / und
darbey gedencken / wie daß die Göttsche und
himmlische Geheimnisse vor der Mensch-
werdung Christi den Menschen unbekant
und verschlossen / nach seiner Ankunft aber
gleichsam auffgethan / und bekant gemacht
worden.

Zum 12. Ehe er vom Altar herab steigt
die Mess anzufangen / soll er sich mitten vor
den Altar stellen / ein wenig in sich selbstem ge-
hen / seine Sünd beremen / sich erinnern für
wen / oder zu welchem End er Mess lesen wöl-
le / und dar auff sein Opfer mit dem Opfer /
welches Christus am Creutz gethan / vereini-
gen / sein Haupt neigen / und gleichsam den
Segen begehren : Endlich biß zum understen
Staffel herab steigen. Hiezu soll man folgen-
de Gebettlein gebrauchen / Domine Je-
su Christe,

V u 2

Christe,

P.
PuffrenLum. I
mes I.

Christe, ego pro tuo honore te laudare, te sacrificare, tibi que pure fervire desidero in unione illius perfectissimæ attentionis, qua tu Patrem orasti, & ei in terris te ipsum sacrificasti: adjuva me quæso tua gratia, quia sine te nihil possum.

In Spiritu humilitatis & in animo contrito suscipiamur à te Domine, & sic fiat Sacrificium nostrum in conspectu hodie, ut placeat tibi Domine Deus, Jube Domine me bene sacrificare.

Hiemit hastu nun wie man sich vollkommenlich das Opfer der H. Mess zu verrichten bereiten muß/ welches keinem noch zu lang noch zu verdrüssig vorkommen soll/ welcher diß grosse und hohe Geheimnis wohl beherzigen/ und wie viel dar an gelegen sey/ erwegen will. Die H. Christliche Kirch verordnet / und schreibt unterschiedliche und viel Sachen für (welche gemeinlich Rubricæ genant werden) so man vor und in dem Opfer der Mess/ (was die eusseliche Geberden und Umständen betrifft) halten und brauchen soll; also daß die angehende Priester so erst Mess lesen sollen/ sich wohl billig darüber entsetzen und daran stossen möchten; aber mit der Zeit kommen sie dermassen in die Gewohnheit/ daß sie durchaus keine Mühe darbey haben: und warumb soll man sich dan nicht auch mit Göttlicher Hulff/ an obgemelte Andacht und Vorbereitungen mit der Zeit gewöhnen können / wan man nur ein wenig Mühe und Sorg anwenden will? was hat man ohne Mühe? warumb will ein Priester des grossen Guts / welches ihm auß dem Opfer der Mess herkommet/ genießen/ und sich der Mühe und Sorgen/ welche sich in der Vorbereitung befinden / beschweren? Wan er nach dem Spruch des Weisensmans: Eccles. 33. In omnibus operibus tuis excellens esto. verpflichtet ist in allen seinen Wercken/ vollkommen zu seyn/ was soll er

dan nit thun/ daß er das Opfer der H. Mess/ welches das fürnehmste Werk eines Priesters ist / und ihn zu einem Priester macht/ mit höchster und möglichsier Vollkommenheit vollbringe?

Der 3. Artikel.

Auff was Weiß ein Priester Mess lesen/ und ein so heiliges Werk heiliglich verrichten soll?

WAn ein jeder Christen Mensch/ in allen seinen Wercken/ welche die Ehr/ und den Dienst Gottes betreffen/ emsig und fleißig zu seyn verpflichtet ist; wofern er der Verdreyung/ und der Vermaledeyung Gottes/ welche er durch den Propheten Jeremiam am 48. dreuet da er sagt: Maledictus qui opus Dei facit negligenter. Vermaledeyete und verfluchte sey der jenig/ welcher das Werk Gottes oben hin und nachlässig verrichtet/ entgehen will: wie vielmehr ist ein Priester verpflichtet/ oder wie vielmehr hat sich ein Priester gemelter Verfluchung Gottes zu fürchten / welcher das Opfer der Mess (so sonderlich ein Werk Gottes genant wird) ebenhin und siedertlich vollbringt? Solches Werk kommet von Gott selbst her/ er hat solches ingesetzt/ in selbigen handelt und wandelt man Gott selbst/ dan sein eigener Leib und Blut wird aufgeopfert / und durch die Wort Christi Gottes und Menschens/ gewandelt/ endlich so gehet es auff die Ehr Gottes. Deswegen bin ich bedacht / allhie zu lehren / mit was heiligkeit und Andacht dieß Werk und Opfer der Mess/ vom Anfang bis zum Ende derselbigen/ so wohl in gemein/ als insonderheit soll vollbracht werden.